Taxpayers Association of Europe

Europäischer Steuerzahlerbund TAE zum EU-Haushalt 2028–2034: Europäischer Rechnungshof bestätigt erhebliche Schwächen der Haushaltsplanung

Die jüngste Kritik am geplanten EU-Haushalt im Bericht zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR 2028-2034) vom 4. November 2026 des Europäischen Rechnungshofs ist ein deutliches Warnsignal für die europäischen Steuerzahler.

Die EU-Kommission will nahezu zwei Billionen Euro ausgeben, neue Einnahmequellen erschließen und zusätzliche Verschuldungsmöglichkeiten schaffen. Gleichzeitig bleiben aber grundlegende Fragen der Wirtschaftlichkeit, Transparenz und Kontrolle ungelöst.

Besonders alarmierend für uns vom europäischen Steuerzahlerbund ist, dass die EU-Kommission nach der aktuellen Bewertung des Rechnungshofs von 28 identifizierten Verbesserungsmöglichkeiten lediglich einen Vorschlag vollständig aufgegriffen hat.

Für den Europäischen Steuerzahlerbund steht fest: Europa braucht nicht mehr Geld, sondern einen besseren Umgang mit dem vorhandenen Geld.

Wir lehnen neue EU-Steuern (EU-Eigenmittel), eine schleichende Schuldenunion und zusätzliche finanzielle Belastungen der Bürger und Unternehmen ab.

Die EU muss zunächst nachweisen, dass Ausgaben notwendig, wirtschaftlich und wirksam sind. Und: Der Europäische Rechnungshof muss alle Ausgaben umfassend kontrollieren können.

Unser Grundsatz lautet: Erst Reformen, Transparenz und wirksame Kontrolle – dann Entscheidungen über den Finanzbedarf. Nicht umgekehrt.

Die Steuerzahler haben einen Anspruch auf einen sparsamen, transparenten und verantwortungsvollen EU-Haushalt. Die EU-Kommission sollte die Kritik ernst nehmen, statt reflexartig auf jede neue Herausforderung mehr Mittel zu fordern.

Brüssel/München, 9. November 2026
Rudolf G. Maier, Pressesprecher

Taxpayers Association of Europe (TAE)

Büro München
Michael Jäger
Nymphenburger Str. 118
D-80636 München
Tel.: +49 89 126 00 820
Web www.taxpayers-europe.org

Büro Brüssel
Dr. Horst Heitz
Rue d'Arlon 46
B-1000 Brüssel
Tel.: +32 2 588 1520